

deutsche Staatswesen, auf dem die Zukunft Deutschlands ruhte, war der brandenburgisch-preussische Staat unter dem Herrscherhaus der Hohenzollern. Von da an (seit dem westfälischen Frieden) wird daher die deutsche Geschichte im wesentlichen zur brandenburgisch-preussischen Geschichte\*).

2. **Regierungsanfänge des großen Kurfürsten.** Auf Johann Sigismund war sein Sohn Georg Wilhelm 1619—1640 gefolgt. Unter diesem, dem schwächsten der Hohenzollern, verheerte der dreißigjährige Krieg das Land. Sein Sohn

**Friedrich Wilhelm, der große Kurfürst 1640—1688,** wurde der Begründer der Größe des Staates.

Geb. 1620, Nefte des Schwedenkönigs Gustav Adolf, — kommt 14 jährig nach Holland, das damals auf seinem Höhepunkt stand, studiert in Leiden und lebt dann eine zeitlang im Haag am Hofe des kriegskundigen und staatsweisen Statthalters Friedrich Heinrich von Dranien; — um den Verführungen des üppigen Hoflebens zu entgehen, reißt er plötzlich ab („Ich bin es meinen Eltern, meiner Ehre und meinem Lande schuldig“). Der Vermählungsplan mit Gustav Adolfs Tochter, Christine von Schweden, wird vereitelt; — er vermählt sich mit der hochgebildeten, frommen Luise Henriette, der Tochter Friedrich Heinrichs von Dranien.

Als Friedrich Wilhelm, welcher nachmals der „große Kurfürst“ genannt wurde, im Alter von erst 20 Jahren zur Regierung kam (1640), fand er sein Brandenburg im traurigsten Zustand; die Not des dreißigjährigen Krieges war bis zum höchsten Gipfel gestiegen, und noch war kein Ende des Krieges abzusehen. Da war es sein erstes Werk, daß er sich ein eigenes Heer schuf, um mit demselben sowohl die äußeren Feinde abzuwehren, als auch im Innern wieder Ruhe und Ordnung herzustellen. Gestützt auf dieses Heer, konnte er dann auch bei den Friedensverhandlungen mit um so größerem Nachdruck seine Ansprüche zur Geltung bringen. So erwarb er im westfälischen Frieden (1648) Hinterpommern und (für Vorpommern) Magdeburg, Halberstadt, Minden und Ramin. —

3. **Schwedisch-polnischer Krieg.** Darauf unterstützte der große Kurfürst Karl X. von Schweden im Kriege gegen die Polen.

In Schweden war auf Gustav Adolf (1632) seine Tochter Christine als Königin gefolgt. Diese legte jedoch (1654) die Krone nieder, verließ Schweden und trat dann im Auslande zur katholischen Kirche über. Ihr Better Karl X. Gustav (1654—1660), mit welchem das Haus Pfalz-Zweibrücken auf den schwedischen Thron kam, führte Krieg gegen die Polen.

Polen war seit 1572, seit dem Aussterben der Jagellonen, ein Wahlreich. Die königliche Macht wurde durch den übermächtigen Adel (polnische Reichstage), der den

\*) Wir legen daher von nun an der deutschen Geschichte statt der sogenannten deutschen Kaiser, welche thatsächlich mehr zu außerdeutschen Fürsten geworden sind, die Geschichte der brandenburg-preussischen Herrscher zu Grunde.